

Dr. Beat Richner, Kantha Bopha Children's Hospitals  
Siem Reap Angkor /Phnom Penh, den 31.10. 2008

## **47 Faelle von Hirnhautentzündungen 61 Faelle von Hirnstammentzündungen allein am 25.Oktober 2008**

47 Kinder lagen mit eitrigen und tuberkuloesen Hirnhautentzündung, 61 Kinder mit Hirnstammentzündung, am 25. Oktober 2008 in unseren 5 Spitaelern. Wer kuenmmerte sich sonst um diese Kinder, ist die bange Frage !

Kantha Bopha ist der einzige Ort, wo diese Kinder in Kambodscha korrekt und effizient behandelt werden. Zudem kostenlos, denn 85% der Kambodschaner koennten eine solche Hospitalisation nicht bezahlen. Sie muessten dazu Geld ausleihen, Ochs, Pflug und Land veraeussern und wuerden daran schliesslich wirtschaftlich zugrunde zu gehen.

Im Falle der japanischen Hirnstammentzündung, die in unseren Spitaelern 30% aller Hirnstammentzündungen ausmacht, ist eine gute und wirksame Impfung erhaeltlich. Alle Kinder in Vietnam, alle Kinder in Thailand werden kostenfrei geimpft. Nur in Kambodscha nicht! Warum nicht, ist die bange Frage ! Kantha Bopha impft seit zwei Jahren 1500 Kinder pro Tag, kostenfrei.(Uns kostet diese Kampagne 7 Millionen ).

### **Was sind die Gruende, die zu dieser faktischen Diskriminierung des kambodschanischen Kindes fuehren?**

Die unsaegliche Korruption? Kantha Bopha ist ohne Korruption. Seit 17 Jahren. U.a. auch darum weisen die Spitaeler das weltweit beste Verhaeltnis Kosten/ Heilungsrate aus. Korruption ist im Gesundheitswesen ein Killer. Und arg verbreitet in Kambodscha. Darum wird auch der Beitrag der kambodschanischen Regierung, nun 2 Millionen pro Jahr, auf Geheiss von Premierminister Hun Sen unserer Stiftung, mit Domizil in Zuerich, ueberwiesen. Korruption ist des Teufels! Nur muss man in der Beurteilung auch gerecht bleiben: es waren die europaeischen Kolonialmaechte, die diese in fernen und "schwaecheren" Laendern eingefuehrt haben. Mit der Art und Weise wie sie da regierten, wie sie da lebten und wie sie das Land ausbeuteten. Am 9.November feiert Kambodscha 55 Jahre Unabhaengigkeit von der damaligen Kolonialmacht Frankreich. Eine nicht so lange Zeitdauer, schliesslich.

Zu erwaegen, ob zu dieser faktischen Diskrimination des kambodschanischen Kindes auch geopolitische, strategische und wirtschaftliche Beweggruende von irgendwem und irgendwoher fuehren, fehlt mir die Kompetenz. Ich bin und bleibe Kinderarzt .

Nur dank den Spenden in den vergangen 17 Jahren aus der Schweiz, bereits ueber 300 Millionen USD, konnte diese faktische Diskrimination verhindert werden, konnten Hunderttausende von Leben gerettet werden und Abertausende von Kindern vor Invaliditaet oder chronischer Krankheit bewahrt werden.Wir danken Ihnen fuer Ihre weitere und dringende finanzielle Unterstuetzung. Jede Ihrer Spenden hilft heilen, retten und vorbeugen.

**Dr. Beat Richner, PC 80- 60 699-1**